

## ESOC 2016

"I have nothing to disclose, except that I love Barcelona." Für diesen Vortragenden ist die Hauptstadt Kataloniens nicht einfach eine schöne Stadt. Sie verfügt auch über eine Metrostation namens "Clot" (englisch für "Blutgerinnsel"), vor der er sich stolz fotografieren lässt. Wissenschaftlerhumor...

Neben merkwürdigen Metrostationen und einzigartiger Architektur beherbergte Barcelona dieses Jahr vom 09.05. bis 12.05.2016 die 2nd European Stroke Organisation Conference, kurz ESOC. Angereist sind insgesamt 3700 Teilnehmer aus 92 Ländern. Warum viele Wissenschaftler aus den USA und sogar Australien angereist sind, wird schnell klar, wenn man sich die Keynote lectures anhört: im Trend liegen internationale multizentrische Studien mit Teilnehmerländern in aller Welt.

Und das alles geschieht mit einem gemeinsamen Ziel: den Schlaganfall mit seinen vielen Facetten besser erforschen, verstehen und vor allem behandeln zu können. Auf der ESOC 2016 dominiert besonders die klinische Forschung. Bestes Beispiel dafür ist die ENCHANTED-Studie, die klären soll, ob die Dosis des Lysemedikaments rtPA nach japanischem Vorbild von 0,9 auf 0,6 mg/kg gesenkt werden soll.

Neben der Vorstellung von Studien und Abstracts kommen spannende Diskussionen zustande. Überrascht hat mich die Streitfrage, ob die Thrombolyse in der Schlaganfalltherapie überhaupt eine Zukunft hat. Von den meisten Konferenzteilnehmern wurde sie mit einem deutlichen "Ja" beantwortet. - Aber eben nicht von allen.

Als eines der wenigen In-Vitro-Projekte dieser Konferenz stößt mein Poster über die immunologischen Wirkungen von rtPA bei der ESOC in Barcelona auf viele verwunderte, aber interessierte Betrachter. "I have never seen anything like it!", sagt ein Teilnehmer aus den USA und schwärmt dann von dem hohen energetischen Aufwand, den der Körper in die Aufrechterhaltung der Immunsystems und die Bekämpfung von Infektionen steckt. Ein Teilnehmer aus Wales wird sich erstmals bewusst, dass der Schlaganfall sich direkt auf das Immunsystem auswirkt.

Als relativ neues Fachgebiet ist die Neuroimmunologie des Schlaganfalls aber auch an andere Stelle auf dem Kongress vertreten, erhält sogar einen eigenen Vortragsblock. Gerade hier kann ich vieles mitnehmen, was nicht nur für mich und meine Arbeit, sondern auch für die meiner Forschungsgruppe interessant werden könnte. Außerdem ist es etwas ganz Besonderes, die Wissenschaftler, deren Papers man als Grundlage für seine Arbeit heranzieht hier live und in Farbe vortragen zu sehen. Ich freue mich, durch das Domagk-Nachwuchsförderungsprogramm und meine Forschungsgruppe diese Chance erhalten zu haben.